

Fressen für den Naturschutz

Robustrinder in Naturschutzprojekten des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Ursula Mothes-Wagner
Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf



Worum geht es?

1. Hintergrundinfos zu Beweidungsprojekten
 - Geschichte des beweideten Grünlandes (Megaherbivorentheorie)
 - Exkurs zur Bedeutung von Extensivgrünland für den Naturschutz
2. Halboffene Weidelandschaften als Naturschutzkonzept für den Erhalt von Extensivgrünland
3. Beispiele von Beweidungsprojekten aus dem Landkreis mit Robustrindern als Weidevieh
4. Entwicklung Beweidungsprojekt Billn
5. Fazit



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Geschichte der Weiden 1

- Megaherbivoretheorie -

Theorie geht davon aus, dass

- ◆ die nacheiszeitliche Naturlandschaft in Mitteleuropa durch große Pflanzenfresser (Wisent, Auerochse, Wildpferd, Elch) geprägt war
- ◆ von geschlossenen Wäldern bis zu parkartig und offenen, fast baumfreien Gebieten fast alle Übergänge vorhanden waren
- ◆ eine große biologische Vielfalt herrschte durch
 - ⇒ die Auflichtung geschlossener, besiedlungsfeindlicher Wälder schon vor Kulturnahme durch neolithische Bauern
 - ⇒ die Förderung grasiger oder krautiger lichtliebender Vegetation infolge von Gehölzverbiss und
 - ⇒ das Auftreten von Sonderstandorten wie Suhlen, Lagerstellen, Wechsellern, Kothaufen, Kadaver mit jeweils eigenem Artenspektrum
- ◆ eine zeitliche Diversität des Wald-Offenland-Mosaiks bestand

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Geschichte der Weiden 2



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner





Geschichte der Weiden 3

Was geschah nach Sesshaftwerden der Jäger und Sammler?

- ◆ schrittweise und regionale Ausrottung der Huftiere durch Verfolgung und Siedlungsdruck über Jahrtausende
- ◆ domestizierte Nachfahren (Hausrinder, Pferde, Schafe und Ziegen) übernehmen zunehmend die Gestaltung der Landschaft
- ◆ Unterbrechung der jahrtausendelangen Biotopkontinuität im 19. und 20. Jahrhundert durch die strikte Trennung von Wald und Weide
- ◆ heute Restbestände von historischen Weidelandschaften
 - ⇒ Triften der Rhön und Schwäbischen Alb (Schafe)
 - ⇒ Hudelandschaften des norddeutschen Tieflands (Rinder)



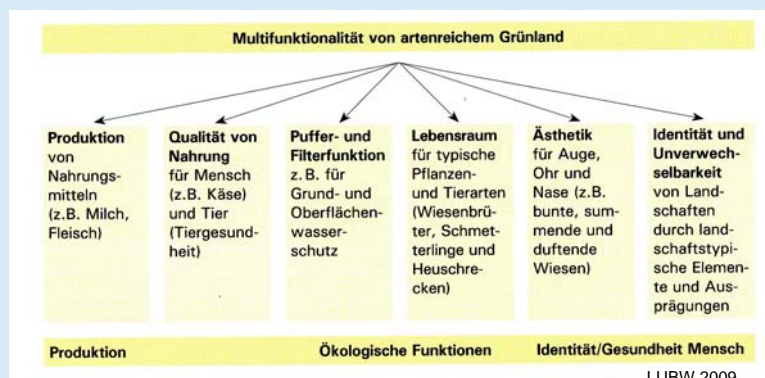
01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Bedeutung von Extensivgrünland für den Naturschutz 1

Blumenbunte Wiesen und Weiden gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas: ca. 2.000 Pflanzenarten, Rückgang seit 1950 auf ca. 55-60 %; Tagfalter, Heuschrecken, Vögel (z.B. Kiebitz, Weißstorch, Brachvogel, Braunkehlchen); Gefährdung durch Nutzungsintensivierung einerseits bzw. Nutzungsaufgabe andererseits

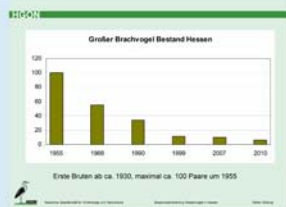
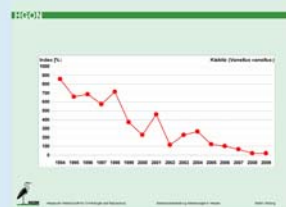


01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Bedeutung von Extensivgrünland für den Naturschutz 2



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Halboffene Weidelandschaften 1

Was kann man gegen den Verlust von Extensivgrünland und der biologischen Vielfalt tun?



Neue Wege durch vielgestaltige großflächige Wald-Offenland-Systeme mit naturnaher, ganzjährige Beweidung und Zulassen natürlicher Prozesse bei gleichzeitig wirtschaftlichem Gewinn gehen.



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Halboffene Weidelandschaften 2

- ◆ **Leitbild:** orientiert sich an extensiven Formen der Landwirtschaft bzw. an traditioneller Biotoppflege mit mehr oder weniger natürlicher dynamischer Entwicklung.

Die dazu meist genutzte Ganzjahresbeweidung in niedriger Besatzstärke ist ein Naturschutzkonzept

- bei dem das Zulassen von ungesteuerten Entwicklungsprozessen mit der freien Entwicklung von Ökotonen und einer hohen Biodiversität im Vordergrund steht
- durch das die kleinräumige Vielfalt von Lebensräumen und Biotopstrukturen erhöht wird und
- bei dem auf landw. Pflegemaßnahmen wie Mähen, Schleppen, Walzen sowie Düngung weitgehend verzichtet wird.



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Halboffene Weidelandschaften 3

- ◆ **Umsetzung:** großräumige Koppelung zusammenhängender Grünlandbereiche und weniger intensive Betreuung des Viehs, Infrastruktur auf ein Minimum beschränkt
- ◆ **Weidetiere:** Herden geeigneter robuster Nutztierarten, die dort idealerweise ganzjährig gehalten werden
- ◆ **Voraussetzungen:** Flächengröße muss dem Bestand hinreichend Nahrung zur Verfügung stellen - auch saisonal wechselnd - und eine ganzjährige Versorgung der Tiere gewährleisten
- ◆ **Effekt:** Landschaft aus offenen und zumindest kleinflächig auch durchaus intensiv beweideten Bereichen und unterschiedlichen Sukzessionsstadien, Auflösung der strikten Trennung von Wald und Offenland durch weiche Übergänge, hohe Biodiversität



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Zwester Ohm-Aue -



YUJUL



Lage: Ebsdorfergrund
Größe: 2 TF, ca. 45 ha
Einrichtung: 2003/2005
Weidetiere: Heckrind
Aubrac-Rind



Ziele

- Offenhaltung einer Auenlandschaft
- Erhalt bedrohter Wiesenvogelarten

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Arzbachaue -



Lage: Marburg-Schröck
Größe: ca. 15 ha
Einrichtung: 2002
Weidetiere: Hinterwälder Rind,
Pferde



Ziele

- Offenhaltung einer Auenlandschaft
- Gestaltung Gewässerbett
- Erhalt bedrohter Wiesenvogelarten

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Lache Radenhausen -



Lage: Kirchhain
Größe: ca. 60 ha
Einrichtung: 1990
Weidetiere: Galloway
(früher Highlands)



Ziele

- Offenhaltung einer Auenlandschaft
- Wiesenvogelschutz
- Kompensation für Eingriffe in N & L

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Aspheau -



Lage: Münchhausen
Größe: ca. 8 ha
Einrichtung: 2005
Weidetiere: Highlands, Pferde



Ziele

- Offenhaltung einer Auenlandschaft
- Erhalt bedrohter Wiesenvogelarten
- tw. Kompensation für Eingriffe in N & L

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Wacholderheide Langendorf -



HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Lage: Wohratal
Größe: ca. 15 ha
Einrichtung: 2008
Weidetiere: Galloway, Tarpan,
Heidschnucke



Ziele

- Offenhaltung einer Heide- und Mager-rasenlandschaft
- Erhalt ND
- TF Waldweide

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Hebelache und Nassebett -



Lage: Lahntal
Größe: ca. 32 ha
Einrichtung: 2004
Weidetiere: Tiroler Grauvieh,
Fjordpferde



Ziele

- Offenhaltung von Hochflutmulden
- Wiederherstellung Auendynamik

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Naturweide Lahnaue Biedenkopf -



Lage: Biedenkopf
Größe: ca. 14 ha
Einrichtung: 2012
Weidetiere: Rotes Höhenvieh,
Fjordpferde,
Soay-Schafe



Matthias Schneider



Matthias Schneider

Ziele

- Offenhaltung der Aue
- Wiederherstellung Auendynamik
- Wiesenvogelschutz

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Beispiele Beweidungsprojekte - Magerrasen Billn 1 -



Lage: Breidenbach
Größe: ca. 17 ha
Einrichtung: 2009
Weidetiere: Galloway



Ziele

- Offenhaltung eines Magerrasen-Gehölzkomplexes

01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner





Beispiele Beweidungsprojekte - Magerrasen Billn 2 -

Wie hat sich das Gebiet entwickelt?

Ausgangslage: ehemalige Allmendweide, seit Jahrzehnten ungenutzt, stark verbuscht, z. T. mit Fichten aufgeforstet

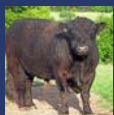
5 Jahre später:

- ◆ Folgen der viele Jahrzehnte dauernden Nutzungsaufgabe sind noch deutlich sichtbar
- ◆ Relikte ehemaliger Extensivnutzung bei Pflanzen und Schmetterlingen noch vorhanden
- ◆ verfilzte Grasnarbe aufgelöst, Entstehen von Flächen mit lückigem Bewuchs -> Magerrasenelemente nehmen zu
- ◆ Verbuschung aus Brom- und Himbeere u. a. zurückgedrängt, Auflichtung dichter Gehölzbestände -> weiche Übergänge und Vielfalt nehmen zu



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner



Fazit

halboffene Weidelandschaften bzw. ganzjährige Beweidungskonzepte mit großen Pflanzenfressern

- ◆ leisten einen Beitrag zur **biologischen Vielfalt**
- ◆ **erhalten** seltene bzw. **gefährdete Arten** des Offenlandes und der Wald-Offenland-Übergänge sowie ihre Lebensräume
- ◆ initiieren **dynamische Prozesse** und lassen Pionierbiotope entstehen
- ◆ **erhalten** wertvolle Offenland-geprägte **Landschaften**
- ◆ **heben** die unnatürlich scharfe **Abgrenzung** zwischen Wald und Offenland wieder **auf**
- ◆ schaffen großflächig **ausgewogene Nährstoffbilanzen**
- ◆ bieten auch ökonomische Perspektiven für eine **nachhaltige Landnutzung** ländlicher Räume
- ◆ steigern den **Erlebniswert** von Landschaften



01.06.2014

(c) Dr. U. Mothes-Wagner

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Ansprechpartner: Dr. U. Mothes-Wagner

Fon +49 (0)6453/911678, mobil 0160 8438729

Fax +49 (0)3222 1092454

Email info@agentur-naturentwicklung.de

Internet www.agentur-naturentwicklung.de

